Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

teaterverlag elgg

D Schneechünigin

ein Wintermärchen mit Musik nach H.Chr. Andersen
von Joachim Prasser

Mundartfassung: Trudy Mosimann

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

D Schneechünigin
Märchenspiel mit Musik nach H.Chr. Andersen von Joachim Prasser
Mundartfassung: Trudy Mosimann

BE/ für eine Unter- oder Mittelstufenklasse/ eine Instrumentalgruppe
Das Konzept der Schneekönigin entstand während der Arbeit mit einer der Grundschul-Theatergruppen. An der Arbeitsgemeinschaft nahmen 16 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 3 und 4 teil.
Schon bald aber standen wir vor der Frage eines gemeinsamen Projekts, auf das wir hinarbeiten wollten. Die Idee, das Andersen-Märchen von der 'Schneekönigin' in ein szenisches Spiel umzusetzen, kam von einem der Kinder und wurde begeistert aufgenommen.
Nach einer ersten Lektüre stellten sich Schwierigkeiten ein. Die Kinder wollten - verständlicherweise - das ganze Märchen dem Wortsinn nach auf der Bühne wiedergeben, auch alle phantastischen Szenen. Dabei entstanden die tollsten Ideen für die Umsetzung, die jedoch meist an technischen Schwierigkeiten scheiterten (Flußszene, Flug mit der Kutsche etc.). Behutsam führte ich die Kinder dahin, Bilder teilweise nur anzudeuten, einen Erzähler einzubauen oder diese durch pantomimische Gruppendarstellungen auf eine andere Ebene zu bringen.
Einige Passagen des Märchens ließen wir weg oder interpretierten sie (Traumszene im Schloß). Ein besonderer Glücksfall war, daß etwa 2/3 der Kinder gleichzeitig in einer Blockflötengruppe bzw. im Schulchor mitwirkten. Das Stück erhielt auch einen musikalischen Teil. So komponierten einige Schüler die jeweilige Hauptmelodie zu den verschiedenen Szenen bzw. Personen. Die Begleitstimmen sowie die Akkorde wurden später von mir gesetzt.

Leseprobe
Copyright by
TAE Tatsenverlag Eng GmbH in Bern

Hier einige Hinweise:
Blumen: Dargestellt durch Kinder, die Halskrausen aus gefaltetem Kreppapier tragen. Wenn die Kinder den Kopf senkten, fielen die Halskrausen nach vorne, und die Blumen schloßen sich.
Rabe: Kopfmaske aus schwarz bemaltem Pappmaché, mit Federn beklebt, gelber Schnabel, schwarzer Umhang.
Darstellung der Träume: Phantasiemasken und -halbmasken aus Farbkarton und Kreppapier, bemalte Fabelfiguren aus Karton, langsame Bewegungen, farbiges Licht.

Waldtauben: Tauben aus Pappmaché auf langen Stöcken, von zwei Kindern getragen.
Rentier: Kostüm aus Jute, mit Fellstücken besetzt.
Geweih: Kopfaufsatz aus Draht, Pappmaché und braunem Kreppapier.

Joachim Prasser

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Personen:

Kay
Gerda
Grossmutter
Schneekönigin
Blumenfrau
Zauberer
Erzähler
Prinz und Prinzessin
Rabe
Waldtauben
Rentier
Räuber
Räuberweib
Räubermädchen
stumme Rollen
und die Instrumentalgruppe

Spielalter: 7 - 14 Jahre

Spieldauer: ca. 45 Minuten

Die Noten zum Textmaterial werden vom teaterverlag elgg separat geliefert.

Lesprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Erste Szene

(Ort: das Haus von Kay und Gerda, ein Tisch, Stühle; Rosen in Blumenkästen)

(MELODIE DER KINDER)

Kay: Gerda! Gerda: Wo bisch o gäng? So chum doch zuemer übere!

Gerda: I chume ja scho Kay! **(Gerda mit Ball. Wirft ihn Kay zu, sie spielen)** Lue mi neui Baue. Schön gäu!

Kay: Die gumpet de guet... **(...und in Richtung Rosen)**

Gerda: So häb doch Sorg zu üsne Rose! Du bisch gäng grad so ne Wiude! **(gehen besorgt zu den Rosen)**

Kay: S isch ja nüt passiert.

Gerda: Da hei mer Glück gha.

Kay: Lue wie die gäube schön blüije.

Gerda: I ha die rote lieber.

Kay: Die si o schön. **(Prüft die Erde mit den Fingern)** Mir müesse se bschütte!

Gerda: I reiche grad Wasser. **(Geht ab und holt eine Giesskanne. Kay bringt zwei Topfrosen. Gerda kommt zurück, giesst die Blumen)**

Kay: Gerda, i ha ne Ueberraschig für di. Lue einisch die beide Rosestöck!

Gerda: Ui, die si de schön!

Kay: Mi Grossmuetter het gseit, das sige ganz bsungeregi Rose. Was meinsch, setze mer se zäme i dä Rosechaschte?

Gerda: Guet! I setze die gäube Rose für di...

Kay: ... Un i die rote für di. Grad so han i mir das usdäicht! Uf üsi Fründschaft!

(Sie topfen die Rosen um)

Kay: So lang die blüije hei mer ganz fescht zäme.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

(BEGLEITMELODIE DER BLUMENFRAU: "Rosen, die blüh'n....“)

Grossmutter: **(tritt auf):** Kay! Gerda!

Kay: Hie si mer!

Grossmutter: Ja, da syter ja. I ha scho däicht...

Kay: Lue Grossmuetter, mir hei dyner schöne Rose zunenanggsetzt.

Gerda: Schön, gäu?

Grossmutter: Oh ja, miner liebe Ching! Heit Freud a dene schöne Rose u gniesset die sunnige Tage! Gli chöme der Herbscht u der Winter u de chönneter nümme so viu verusse schpile.

Gerda: Puh, Winter! Aus Schtei-u Beigfrore! I chönnt mer öppis schöners vorschteue!

Kay: Oemu i freue mi uf e Winter. Ga schlööflen u schlittle! U we mer friere gö mer uf e warm Ofe u luege de Schneeflocke zue wo vor de Fäischter tanze.

Grossmutter: **(lacht)** Ja Kay, das si die wysse Beij wo usschwärme.

Kay: Schneeflocke si wyssi Beij. Isch das wahr?

Gerda: Hei die on e Beijchünigin?

Grossmutter: (**ernsthaft)** Oh ja, die flüügt zmitts im Schneeflocke-schwarm inne. Si isch die Gröschti vo aune, u si blybt nie am Bode lige. Gäng flüügt si wieder i die schwarze Wulchen ueche. Mängisch ir Nacht schwäbt si dür d Schtrassen u luegt zu de Fäischter iche un ire chaut Aate zouberet Yschblueme a d Schybe.

Kay und Gerda: Das han i o scho gseh. Das isch wahr, Grossmuetter.

Gerda: Grossmuetter, cha de d Schneechünigin o zu üs i d Wohnige cho?

Kay: Die söu nume cho. De setze sen eifach uf e heiss Chachuofe u de vergeit si!

Grossmutter: **(droht lachend mit dem Finger)** Du bisch e Luuser! Chömet zuemer. I wott nech itz non en angeri Gschicht verzeue!

Leseprobe
Copyright by
TV-Theaterverlag Eing GmbH in Bern

(Während Grossmutter, Gerda und Kay sich setzen, erscheinen auf einem Nebenpodest langsam die Schneekönigin und ihr Hofzauberer)

Schneekönigin: Hofzouberer! Chum dahäre!

Zauberer: Was wünschen Euij Majeschtät?

Schneekönigin: I wott di hüt i d Wäut useschicke für aui Mönsche bös **z** mache!

Zauberer: Wie söu i de das mache?

Schneekönigin: Lue, mir hei doch da üse Zouberspiegu **(überreicht ihm den Spiegel)** Mit däm machsch du d Mönsche bös!

Zauberer: U wie söu i de das aagattige?

Schneekönigin: Dä Spiegu het d Eigeschaft, aus wo güet isch la zämez'schrumpfe u aus wo schlächt u bös isch wird gross u grösser. Die herrlichschte Landschafte wärde usgseh wie gchochete Spinet. U die beschte Mönsche wärde bös u hässlech, u jedes Lache wird zumene Grinse. U itz gang! Gang sägen i!

(Während der Zauberer mit dem Spiegel umhergeht, streichen einige Kinder der Instrumentalgruppe über ihre Glockenspiele. Gerda und Kay sitzen inzwischen im Hintergrund vor ihren Häusern am Tisch und spielen ein Brettspiel. Im Vordergrund bilden die anderen Theaterspieler einen Kreis und tanzen zur
MELODIE DER KINDER)

(Darauf folgt eine Pantomime: der Zauberer geht herum und hält einigen Spielern den Spiegel vor. Sofort verwandeln sie sich, werden böse, äffen andere nach, strecken die Zunge heraus, mischen sich unter die Zuschauer und gehen dann ab. Die anderen Spieler weichen vor dem Zauberer zurück und gehen ebenfalls wieder ab. Zuletzt tritt der Zauberer auf Kay und Gerda zu.)

Leseprobe
Copyright by
TKE Patenverlag Elgg GmbH in Belp

Gerda: Kay, was isch das gsi?

Kay: Da isch eine mit eme Spiegu. Villecht wotter ne verchoufe...**(laut)**...nei danke! Mir bruche ke Spiegu, mir hei re scho! **(zu Gerda)** Chum mir spile witer!

(Als der Zauberer merkt, dass der Spiegel auf die beiden Kinder keine Wirkung zeigt, gerät er in eine ohnmächtige Wut und steigert sich so hinein, dass er zuletzt den Spiegel zerschlägt. Dies wird ebenfalls durch ein wildes Durcheinanderspielen auf den Glockenspielen untermalt.)

Kay: **(schreit auf)** Ui! Mir isch öppis i ds Oug gfloge!

Gerda: Was isch de passiert? Kay, so säg doch!

Kay: I ha öppis im Oug. La nume! Es isch auä doch nid so schlimm!

Gerda: Bisch verletzt? So zeig doch einisch!

Kay: Auä, la nume!

Gerda: Aber es tuet der sicher hert weh. I wett der doch nume häufe!

Kay: Es isch sicher nüt, wen i ders doch säge: I ha gar kener Schmärze u itz la mi ändleche i Rueh!

Gerda: Aber was isch es de gsi?

Kay: Was söu ächt si gsi? La mi itz würklech i Rueh.. Es isch aus ir Ornig!

Gerda: De chönne mer ja witerspile!

Kay: Spile **(wirft das Brett um)...** Spile seisch du däm! Aus Chinderchram säge der! Spil doch säuber dermit! Son e Quatsch spilen i nid!

Gerda: Was isch de los mit dir Kay? Chum doch zrugg. Du bisch ja wie verwandlet! **(Beginnt zu weinen)**

Kay: Itz hör doch uf gränne! Iiih wie du usgsesch!
Hör itz uf... uuuh gschou einisch die Rose! Die da isch ja wurmschtichig! U die angeri isch chrumm u schtrub. U de die auti Chrutze! Furt dermit! **(Gibt den gemeinsam gepflanzten Rosen einen Fusstritt).**

Gerda: Kay was machsch du da!

Leseprobe
Copyright by Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Kay: I ds Ghüder ghöre si, die doofe Rose!

Grossmutter: So miner liebe Chinderli! Itz lisen ech no einisch e Gschicht vor!

Kay: Ou du mit dyne aute Gschichte. Die chasch du öppe Zwöijährige vorläse. So ne Mischt! **(Aefft die Grossmutter nach)** Chömet miner liebe Chinderli, i lisen ech itz es Märli vor... Auso nei! Das isch nüt für mi!

Grossmutter: Was isch de i di gfahre Kay?

(Es folgt eine Pantomime, in der Kay die Leute auf der Strasse nachäfft. Dazu: MELODIE DER SCHNEEKOENIGIN, nur mit Flöte)

Erzähler: **(tritt auf)** U so isch es wytergange! Der Kay isch gsi wien en umkerte Händsche. Mi het ne gar nid eso kennt. Er isch chaut u härzlos worde. Der Winter isch cho u mit ihm frömdi Fuehrlüt mit ihrne Rossschlitte. Der gross Dorfplatz isch vou gsi. Der Kay isch mit sym Schlitte zuene gange. Plötzlech isch e riesige sächsschpännige Schlitte mit ere schöne Frou imene wysse Pelzmantu druffe, derhärcho. Der Kay het sy Schlitte a däm Fuehrwärch aghäicht .. u syder het ne niemer meh gseh. **(Erzähler ab)**

Gerda: Sunne! Weisch du wo der Kay isch? **(improvisierte Melodie auf dem Bassxylophon**) Nei! Sie weiss es nid. Schwaube! Wüsset dir won i der Kay cha finge? **(Spiel auf Glockenspiel)** O die wüsse ke Antwort. I wiu der Fluss frage! Fluss! - Stimmt's dass du mir mi Spiukamerad hesch gno? I wiu der miner rote Schueh schäiche we'd mer seisch won är isch! **(Melodie auf Bassmetallophon)** Er wott miner Schue nid! I stigen eifach i das Boot, villecht bringt's mi zum Kay! **(Gerda ruft noch einige Male nach Kay, langsam)**

(**Licht aus)**

Leseprobe
Copyright by Verlag Elgg GmbH in Belp
T/E Theaterverlag

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch